

**VERZEICHNIS DER DOCTOREN WELCHE  
DIE PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT DER  
KÖNIGLICH WÜRTEMBERGISCHEN  
EBERHARD-KARLS-UNIVERSITÄT ZU  
TÜBINGEN IM DEKANATSJAHRE 1855-  
1898 ERNANNT HAT**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649198856

Verzeichnis der Doctoren welche die philosophische Fakultät der Königlich Württembergischen Eberhard-Karls-Universität zu Tübingen im Dekanatsjahre 1855-1898 ernannt hat by Elblin von Eselberg

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

# **ELBLIN VON ESELBERG**

**VERZEICHNIS DER DOCTOREN WELCHE  
DIE PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT DER  
KÖNIGLICH WÜRTTEMBERGISCHEN  
EBERHARD-KARLS-UNIVERSITÄT ZU  
TÜBINGEN IM DEKANATSJAHRE 1855-  
1898 ERNANNT HAT**



# Verzeichniß der Doctoren,

welche

die philosophische Facultät

der

königlich württembergischen Eberhard-Karls-Universität  
zu Tübingen

im Decanatjahre 1855 bis 1856

ernannt hat.

---

Beigelegt ist

**Eblin von Efelberg**

herausgegeben

von

**Dr. Adelbert von Hecker,**

Dean der philosophischen Facultät, Ritter des I. Ordens der württembergischen Krone.

---

**Tübingen,**

gedruckt bei Ludwig Friedrich Fues.

1856.

Verb. Sem. III. S. 32



Im Decanatjahre 1855 bis 1856 sind von der philosophischen Facultät zu  
Doctoren der Philosophie und Magistern der freien Künste ernannt worden:

Adolf Andriessen aus Grefeld, Oberlehrer in Meydt. 8 Mai 1855.

Julius Hoffmann aus Stuttgart. 9 Mai.

Julius Theodor Köstlin aus Stuttgart, außerordentlicher Professor der  
Theologie in Göttingen. 13 Juni.

Heinrich Eregott Link aus Ludwigsburg, Präceptor in Blaubeuren.  
29 Juni.

Mayer Kayserling aus Hannover. 12 Juli.

Andreas Andresen aus Loit. 19 Juli.

Karl Spandau aus Baireuth. 19 Juli.

Friedrich Schaab aus Eimburg. 26 Juli.

Johann Ludwig Franz Flap aus Ebingen. 2 August.

Wilhelm Leuze, Oberpräceptor in Kirchheim. 5 August.

Paul Leopold Haffner, Professor am bischöflichen Seminar in Mainz.  
8 August.

Daniel Eugen Scherdlin aus Straßburg, Candidat der Theologie.  
18 August.

Georg August Winterlin aus Stuttgart, Stadtvicar in Weinsberg.  
28 August.

Karl Hermann Knapp aus Perouse, Candidat der Staatswissenschaft.  
15 November.

- Franz Lohrer, Reallehrer in Ellwangen. 6 December.  
Karl Bernhard Sigfried Nagel aus Uebe, Lehrer an der höhern Bürger-  
schule in Mülheim an der Ruhr. 4 Januar 1856.  
Heinrich Gabriel Rigault aus Liverpool. 18 Februar.  
Theodor Reim aus Stuttgart, Repetent am k. evangelischtheologischen Se-  
minar hier. 1 März.  
Gustav Adolf Ludwig Ratory, Lehrer am Gymnasium in Dortmund.  
1 März.  
Karl Seidenadel, Lehrer am Gymnasium in Bruchsal. 17 März.  
Johann Franz Roth, Lehrer an der Katharinen-Schule in Frankfurt am  
Main. 14 April.  
Paul Heinrich Zech, Repetent an der k. polytechnischen Schule in Stutt-  
gart. 22 April.

Lüdingen, 30 April 1856.

Der Decan der philosophischen Facultät  
Keller.



# Elblin von Eselberg

herausgegeben

von

Adelbert von Keller.



## Einleitung.

In deutschen Handschriften des fünfzehnten Jahrhunderts begegnet ein Dichter Eklin (Albin) von Efelberg (Effelberd, Efelberd, Efelberg).

Seine Heimat ist nicht sicher zu ermitteln. Es kommen in Schwaben zwar die Namen Efelberg und Efelburg vor. Ob aber unser Dichter einem dieser Geschlechter angehört, muß schon wegen der Verschiedenheit im Namen dahingestellt bleiben.

Übrigens gebe ich über die beiden genannten Geschlechter im Nachfolgenden eine Reihe von urkundlichen Belegen, deren Nachweise ich zumest der Güte des Herrn Archivrats von Kaulster verdanke.

Der Sitz der von Efelberg war im jetzigen Oberamtsbezirk Waiblingen. Sie kommen in folgenden Urkunden vor:

1. In einer zu Würzburg am 28 Jan. (V Kal. Febr.) 1194 ausgestellten Urkunde befiätigt Kaiser Heinrich IV die Schenkung der Burg und des Dorfes Iptingen (samt der Kirche und Gütern zu Bierndheim, Henfelberg (heute Heegwald) und Burmberg durch den Edelreien Ulrich von Iptingen an das Kloster Maulbronn. In dieser Urkunde sind unter andern Wernerus de Essolesberc et frater eius Hoinricus als Zeugen aufgeführt. Württembergische Urkundenbuch 2, 301.

2. Nach einer noch vorhandenen Maulbranner Originalurkunde von 1232 mense Februario erwirbt das Kloster vom Grafen Gottfried von Waiblingen Munmothshelm (jetzt Wimsheim) mit aller Zugehörde. Unter den Zeugen ist Belreinus de Essolesberch. Vgl. Sattlers Beschreibung des Herzogthums Württemberg 1, 203.

3. 1240. 30. Jul. Belrein von Efelberg gründet und bewidmet mit Zustimmung seiner Gattin Agnes und ihrer Kinder zum Heile ihrer Seelen das Kloster Redenshofen bei Höhenhaslach im Oberamt Waiblingen. Das Kloster, für Cistercienser Nonnen, erhielt den Namen Mariätron (corona sanctae Mariae) und gehörte zum Sprengel Speyer. Die Urkunde ist herausgegeben von Dambacher in Mones Zeitschrift für die Geschichte des Oberheins 4, 339 f. Vgl. G. v. Etälins württembergische Geschichte 2, 724. Nach Dambachers